

DAS LEHRERZIMMER

nach dem Drehbuch von İker Çatak und Johannes Duncker
Uraufführung



BESETZUNG

| | |
|--------------------------------------|--|
| Carla Nowak | Rahel Weiss |
| Friederike Kuhn | Sarah Zastrau |
| Bettina Böhm / Mutter von Hanna | Almut Henkel |
| Milosz Dudek / Vater von Jenny | Rocco Brück |
| Valentin König / Vater von Tom | Eddie Irlé |
| Thomas Liebenwerda | Boris Koneczny |
| Lars Semnik / Vater von Ali | Fabian Dott |
| Oskar | Gustav Stoltz |
| Ali | Mansur-Ali Can Korkmaz |
| Hanna | Melea Nhoumou Edima |
| Jenny | Eva Bleistein |
| Luise | Amelie Sturm |
| Lukas | Alexander Lemmerth |
| Mitra | Lucine Direduryan |
| Tom | Jesse Scheinker |
| Klasse | Carlo Bloch, Ben da Silveira, Delia Hertweck Ossa, Emilia Maj, Noel Scheinker, Piotr Urbanowicz, Francesco Vanella |
| Regie | Adrian Figueroa |
| Choreografie | Kadir „Amigo“ Memiş |
| Bühne | Irina Schicketanz |
| Kostüm | Bettina Werner |
| Musik | Ketan Bhatti |
| Licht | Robby Schuhmann |
| Dramaturgie | Olivia Ebert |
| Leitung Statisterie | Martina Haimerl |
| Mitarbeit Statisterie | Darline Georgi |
| Kunst & Vermittlung | Ricarda Mager |
| Regieassistent und Abendspielleitung | Jonas Mangler |
| 2. Regieassistent | Lana Bandorski |
| Bühnenbildassistent | Anna Klaine |
| Kostümbildassistent | Jisu Park |
| Inspizienz | Laura Neidhardt |
| Soufflage | Anette Kaerner |
| Regiehospitant | Yuan Yi Danneil |
| Ausstattungshospitant | Sophie Christ |
| Praktikum | Mai Linh Tran, Juliette Reczko |

»Der Junge ist glasklar.
Der kann eins und eins
zusammenzählen.
Wir sind diejenigen,
die verwirrt sind.«

Spieltermine & Informationen zur Inszenierung

MIKROKOSMOS SCHULE

An ihrer neuen Schule ist die Mathe- und Sportlehrerin Carla Nowak mit einem Klima von Verdacht und Misstrauen konfrontiert. Eine unaufgeklärte Diebstahlserei setzt Schulleitung und Kollegium unter Druck, führt zu vorschnellen Anschuldigungen und stellt den moralischen Kompass aller Beteiligten auf die Probe. Als Carlas Schüler Ali Yilmaz vor versammelter Klasse Opfer eines falschen Verdachts wird, entschließt sich Carla Nowak selbst zur Aufklärung beizutragen. Wem vertrauen wir? Wen verdächtigen wir? Was ist gerecht? Wem trauen wir zu, das zu beurteilen? Und unter welchen Voraussetzungen billigen wir jemandem, der einen Fehler gemacht hat, eine zweite Chance zu? »Das Lehrerzimmer« ist ein spannungsvolles Gesellschaftsdrama über einen für unsere Zeit beispielhaften Konflikt und seine Dynamiken. Atmosphärisch ein Thriller, der Carla Nowak durch eine sich immer weiter zuspitzende Krise folgt, gleicht der Plot in seiner Struktur einer soziologischen Studie. Wie in einem modellhaften Experiment verhandelt der Abend das Ringen um das richtige Verhalten in moralischen Fragen, thematisiert Ungleichbehandlungen und Machtdynamiken in einer komplexen und diversen Gesellschaft und reflektiert Erwartungen an Erziehung und Bildungsinstitutionen. Die Diebstähle und die Eskalation der Auseinandersetzung sind im Mikrokosmos einer Schule verortet, ließen sich aber ebenso auf andere Felder übertragen. An der Schule jedoch erhält die Situation besondere Brisanz: denn dort begegnet die gesamte Bandbreite unserer Gesellschaft unseren gesellschaftlichen Idealen von Miteinander und Zusammenhalt, die wir aufgefordert sind auszuhandeln und vorzuleben. Die Art und Weise, wie Eltern und Lehrer, wie die Gesellschaft Kindern und Jugendlichen gegenübertritt, definiert, wie diese zukünftig unsere Gesellschaft mitgestalten werden. In der Schule treffen beispielhaft verschiedene Generationen, eine unterschiedliche Sozialisierung, und unterschiedliche Forderungen an das Zusammenleben zusammen.



Die Ausstattung wurde in den Werkstätten des Nationaltheaters Mannheim hergestellt.
Muster der rosa Bluse Designed by macrovector / Freepik

Technischer Direktor Harald Frings Technische Produktionsleitung Michael Friebe Technische Leitung Schauspiel Christoph Frank Technische Einrichtung Stephan Werner Leiterin der Beleuchtung Nicole Berry Beleuchtungseinrichtung Bernard Häusermann Leiter der tontechnischen Abteilung Erik Fillingner Toneinrichtung Oliver Sachs, Bernd Dworacek, Philipe Mainz, Naomi Kreutzberg Videoeinrichtung Regina Hess, Naomi Kreutzberg Leiter technischer Betrieb und Wartung (komm.) Heinrich Schweiger Leiter der Kostümbabteilung Michael Berndt Gewandmeister*innen Heike Kehl, Heike Schöpker, Frauke Spranz, Kim Wiedelbach Produktionsleitung der Kostümbabteilung Kim Lotz Chefmaskenbildner Uwe Wagner Leiter des Ateliers Thomas Busse Leiterin der Dekorationsabteilung Regina Silbereis Leiter der Schlosserei Frank Habermehl Leiter der Schreinerei Christian Thurm Leiterin der Requisitenabteilung Stefanie Durstberger

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin im Auftrag der Funke & Stertz GmbH, Peter Stertz

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten ohne Pause

PREMIERE AM 05. DEZEMBER 2025 IM ALTEN KINO FRANKLIN

IMPRESSUM

Herausgeber Nationaltheater Mannheim
Spielzeit 2025.26
Intendant Schauspiel Christian Holtzhauer
Geschäftsführender Intendant Tilmann Pröllochs
247. Spielzeit 2025.26, Programmheft Nr. 362
Premiere 05. Dezember 2025,
im Alten Kino Franklin
Redaktion Olivia Ebert
Fundraising Judith Völkel
Gestaltung Eva-Maria Luippold
Marketingleitung Laura Wagner (V.i.S.d.P.)
Druck M+M Druck GmbH

TEXTNACHWEISE

Die Texte sind Originalbeiträge für diesen Programmflyer von Olivia Ebert.
Das Zitat auf der Rückseite stammt aus dem Drehbuch von İker Çatak und Johannes Duncker.

Das Nationaltheater Mannheim, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird gefördert durch

STADTMANNHEIM

VERTRAUEN IST GUT – IST KONTROLLE BESSER?

Die Lehrerin Carla Nowak versucht den Schüler*innen und Eltern mit Toleranz und Vertrauen entgegenzutreten. Demgegenüber stellen die Autoren des Drehbuchs die »Null-Toleranz-Politik« der Schulleitung. Das Stichwort »Null-Toleranz« verweist auf eine präventive Strategie der Kriminalitätsbekämpfung der späten 1990er und frühen 2000er Jahre unter dem New Yorker Bürgermeister Rudy Giuliani, auf die bis heute zurückgegriffen wird. Dabei geht es um erweiterte Befugnisse der Polizei zur Überwachung von öffentlichen Räumen und zur Personenkontrolle ohne Straftat. Grundlage ist die These, dass kleine Vergehen und Verbrechen zu größeren Verbrechen führen. Mögliche Negativ-Effekte von Präventivkontrollen sind hingegen die Verletzung der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte, die Stigmatisierung und Kriminalisierung von Einzelnen, und die Verstärkung von stereotypen Kontrollmustern, wie Racial Profiling (Personenkontrolle aufgrund von äußeren Merkmalen). Auf unterschiedliche Weise kommen diese Effekte auch im Plot von »Das Lehrerzimmer« zum Tragen: Vorverurteilungen aufgrund rassistischer Zuschreibungen spielen genauso eine Rolle, wie die Verletzung von Persönlichkeitsrechten und die soziale Stigmatisierung von Einzelnen aufgrund eines Verdachts, der nicht vollends bewiesen werden konnte.

»In einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft muss man vertrauen. Ohne Vertrauen in gesellschaftliche Systeme und Institutionen wird man handlungsunfähig.«

Prof. Aladin El-Mafaalani (Soziologe), Die Misstrauensgesellschaft, 2025

WIE WÜRDEN SIE SICH VERHALTEN?

Stellen Sie sich vor, in Ihrem näheren Umfeld, unter Kolleg*innen, an Ihrem Arbeitsplatz würde dauerhaft geklaut. Immer wieder kleine Beträge, Büromaterialien, Dinge, von denen nur Mitarbeitende wissen. Wie würden Sie sich verhalten? Als Kolleg*in, als Leitung? Würden Sie sich von kontrollierenden Maßnahmen eine Einschüchterung des/der Täter*in erhoffen? Und wenn Sie den/die Täter*in ertappen würden, würden Sie ein vertrauensvolles Gespräch suchen oder die Polizei einschalten? Carla Nowak passiert bei alledem, und trotz ihres eigenen Fehlverhaltens, eins nicht: Sie verliert nicht das Vertrauen, nicht in Andere, nicht in sich selbst.

BEOBACHTEN UND BEOBACHTET WERDEN

Regisseur Adrian Figueroa, der in den letzten Jahren durch mehrere überregional beachtete Inszenierungen auf sich aufmerksam machte, und zweifach zum Festival Radikal Jung nach München eingeladen wurde, inszeniert die Filmvorlage als atmosphärischen Thriller. Das Ensemble spielt auf einer drehbaren, gläsernen Bühne von Bühnenbildnerin Irina Schicketanz, die dem Mannheimer Publikum bereits durch ihre Arbeit für Nuran David Callis' »Nathan« bekannt ist: Zwischen Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Schulsekretariat und Flur, voneinander abgegrenzt durch gläserne Wände, entsteht eine Atmosphäre permanenter Beobachtung.



INHALT

- Carla Nowak ist Mathe- und Sportlehrerin.
- An ihrer neuen Schule wird gestohlen.
- Das Kollegium verdächtigt einen Schüler.
- Welche Hinweise führen zu den Verdächtigungen?
- Welchen Einfluss haben Vorurteile und Rassismus?
- Welche Rolle spielt es, wieviel oder wenig Geld jemand hat?
- Die Schulleitung setzt auf strikte Maßnahmen.
- Das Misstrauen zerstört die Gemeinschaft.
- Carla Nowak will herausfinden, wer es wirklich war.
- Der Konflikt spitzt sich zu, als ein konkreter Beweis im Raum ist.
- Auch die Schüler*innen werden aktiv.
- Alle Beteiligten müssen sich fragen:
- Wie verhält man sich richtig?

INHALT IN EINFACHEN WÖRTERN

NATIONALTHEATER MANNHEIM

DAS LEHRERZIMMER

nach dem Drehbuch von İlker Çatak und Johannes Duncker

Uraufführung



2025.26

nationaltheater.de